



Clemens Butzert

## Investitionen und ihre Risiken

Zur Lage nicht geschäftsführender Anleger in Unternehmen des Späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit in Italien und Deutschland

Schriften zur Rechtsgeschichte, Band 177

Abb., 386 Seiten, 2016

Print: <978-3-428-14945-2> € 99,90

E-Book: <978-3-428-54945-0> € 89,90

Print & E-Book: <978-3-428-84945-1> € 119,90

Untersucht wurde die Risikogestaltung für nicht geschäftsführende Investoren in Unternehmen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, die auf Personenzusammenschlüssen basierten. Das betrifft insbesondere Darlehensgeber und nicht geschäftsführende Teilhaber in Unternehmensformen der sogenannten *commenda* und in Familiengesellschaften sowie deren Haftungsverhältnisse. Besonders beachtet wurden die relevanten Handelsräume Italiens und Süddeutschlands inklusive deren Verknüpfungen.

Das Anlagerisiko war stets mit der Höhe der Gewinnaussicht und dem Grad der Unternehmenseinbindung verbunden, wobei das Risiko in Darlehensverhältnissen am geringsten ausfiel. Im Rahmen von Formen einer *commenda* waren Anleger bereits etwas in das Unternehmen des Kapitalempfängers eingebunden, verloren jedoch höchstens ihre Investition. Nicht geschäftsführenden Gesellschaftern drohten dagegen wegen ihrer Mithaftung für Gesellschaftsverluste weitere Verluste, wozu man aber bald Haftungsbeschränkungen entwickelte.

### Inhalt

#### A. Einführung

#### B. Verlustrisiken in »Darlehensverhältnissen«

Das auf das römische *mutuum* zurückgehende Darlehen — Der Rentenkauf — Das Seedarlehen — Das *depositum* — Zwischenbetrachtung

#### C. Verlustrisiken in *commenda*-Verhältnissen

Grundsätzliches zur *commenda* — Einzelne Ausgestaltungen der *commenda*

#### D. Verlustrisiken in der *compagnia* Italiens

Die Vereinigung der *compagnia* — Investitionen nicht Geschäftsführender als Darlehens- und Depositengeber — Investitionen nicht Geschäftsführender als Gesellschafter

#### E. Verlustrisiken in deutschen Handelsgesellschaften

Gesellschaften in Deutschland — Investitionen nicht geschäftsführender Gesellschafter — Anfänge

von Haftungsbeschränkungen für nicht geschäftsführende Gesellschafter — Haftung gemäß dem kaiserlichen Privileg für Nürnberg von 1464 — Gesetzliche Ausformungen nach Erlass des Privilegs in Nürnberg — Anwendung der normierten Haftungsbeschränkung in Nürnberg — Normierung und Anwendung einer Haftungsbeschränkung in anderen Städten — Nicht geschäftsführende Gesellschafter in Städten ohne eine Haftungsbeschränkung — Ergebnis zu den deutschen Regelungen bis ins 16. Jahrhundert

#### F. Schlussbetrachtung

#### Quellen- und Literaturverzeichnis

Nicht editierte Handschriftenquellen — Drucke und Quelleneditionen — Literatur

Stichwortverzeichnis

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030 / 79 00 06-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

[www.duncker-humblot.de](http://www.duncker-humblot.de)